

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 171. Mittwoch, den 20. Juni 1827.

B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 1. Juni d. J. an sind die bis mit Juni d. J. gefälligen Schock- und Quatembersteuern, sowohl von den angeessenen als gewerbetreibenden Contribuenten zu bezahlen. Diejenigen, welche bis den 30. Juni d. J. damit zurück bleiben sollten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdann durch militärische Execution dazu angehalten werden müssen.
Leipzig, den 15. Juni 1827.

Die Stadtsteuer-Einnahme.

Gedächtnißfeier des entschlafenen Königs,
Friedrich August, des Gerechten.

Der 18. Jun., an welchem vor 12 Jahren auch in unserm Wohnorte zur Feier der Rückkehr unsers allverehrten Königs, Freudenfeuer die Straßen und Häuser erleuchteten, war in diesem Jahre der Tag, an welchem in den Kirchen unsers Vaterlandes Trauerkerzen brannten; da an diesem Tage Nachmittags um 2 Uhr nach Allerhöchster Anordnung eine Todtenfeier dieses unvergeßlichen Königs in allen Kirchen unsers Vaterlandes Statt fand. Am Morgen dieses Tages veranstaltete aber die hiesige hochlöbl. Universität eine, der Feier und der Würde dieses vaterländischen Trauer- und Gedächtnißtages ganz angemessene, Feierlichkeit, die in diesem Tageblatte unsers Wohnorts nicht unerwähnt bleiben darf.

Nachdem der dormalige hochverdiente Rector der Universität und deren Programmist, Hr. Hofrath Beck, durch ein Programm: „De ratione et sorte varia diurnorum imperiorum,“ sowohl die Mitglieder der Universität, als auch die hiesigen königlichen und andere Be-

hörden zu dieser Feierlichkeit eingeladen hatte, vereinigte sich eine große Anzahl hiesiger Beamten mit den Lehrern und Studirenden der Hochschule zur Theilnahme an dieser Feier. Die Studirenden, welche sich im Paulinum versammelt hatten, zogen in musterhafter Ordnung in die Nikolaikirche, um sich an die, dort versammelten, Lehrer und andere Beamte anzuschließen. Nach 9 Uhr begann unter dem Geläute der Glocken der feierliche Zug, von der Nikolaikirche aus durch das Schumacher- und Salzgäßchen um den Markt herum über die Grimma'sche Gasse gehend, in die Universitätskirche, deren Kanzel, Orgel-Chor und Kapelle zu diesem Zwecke mit schwarzem Tuche sehr geschmackvoll ausgeschlagen waren. Schon um 8 Uhr wurden die sogenannten Emporkirchen für das größere Publikum, das Schiff der Kirche aber erst um 9 Uhr, geöffnet. Für die Theilnehmer des feierlichen Zuges war der Altarplatz mit großentheils schwarz behangenen Stühlen besetzt; die Mauern dieses Platzes waren mit schwarzem Tuche und weißen Bogen überkleidet und mit Cypressenkränzen geschmückt. Für den Redner war eine Trauertribune errich-

tet, welche von brennenden Kerzen erhellt wurde. Die Sitze auf der einen Seite nahmen die Glieder der Universität, die auf der andern die eingeladenen Behörden ein. Ein Chor der Studirenden eröffnete den feierlichen Zug; ein anderes Chor schloß ihn. Unter beide Chöre waren die umflorte Universitätsfahne und die vier Fakultätsfahnen, welche gesenkt getragen wurden, vertheilt. Der Rector Magnificus und die Dechanten der Fakultäten wurden von Marschällen, welche Stäbe mit Kränzen trugen, und von Chapeaux d'honneurs, begleitet. In dem feierlichen Zuge folgten den Stadt- und Communrepräsentanten, die hier anwesenden Offiziere, die Geistlichkeit, das Oberhofgericht, das Oberpostamt, Kreisamt, der Schöppenstuhl und der Magistrat; an diese schlossen sich der Rector Magnificus, die Dechanten der Fakultäten und übrigen Lehrer der Universität an. Während eines, von dem hier anwesenden, berühmten Hoforganist Barthel aus Altenburg auf der Orgel vorgetragenen, Präludiums, begaben sich die Theilnehmer der Procession auf ihre Plätze. Sodann führte der hiesige Director des, für die Universitätskirche gestifteten, Sängervereins, der Organist dieser Kirche, Wagner, den ersten Theil des, von dem berühmten Warschauer Prof. der Musik, Elßner, zur Todtenfeier des Kaisers Alexanders componirten, und bereits in öffentl. Blättern mit verdientem Beifalle aufgenommenen, Requiem auf, welches durch den, noch von einigen andern Gesangsfreunden unterstützten, braven akademischen Sängerverein und durch wackre, dazu erforderliche Instrumental-Musiker trefflich ausgeführt wurde und seines Eindrucks auf die Zuhörer nicht verfehlte. Hierauf bestieg der Prof. der Beredsamkeit, Hermann, die Rednertribüne und erinnerte in einer trefflichen lat. Rede an die

hohen Verdienste, und an die erhabenen persönlichen Eigenschaften des entschlafenen Königs; an seine Weisheit, Gerechtigkeit, Seelengröße und Frömmigkeit. Nach Beendigung dieser Rede ward diese eindrucksvolle Feier mit dem zweiten Theile des erwähnten Requiem beschloffen, und der Rector der Universität von einigen Marschällen in seine Wohnung begleitet. Nicht nur bei dieser Feierlichkeit war eine überaus große Anzahl hiesiger Einwohner und Einwohnerinnen mit dem, solcher Feier angemessenen Anstande zugegen, sondern auch bei dem, um 2 Uhr veranstalteten, Trauergottesdienste, dessen Beginnen und Ende durch das, jedesmal eine Stunde dauernde, feierliche Glockengeläute verkündigt ward, waren alle hiesige Kirchen mit zahlreichen Zuhörern angefüllt, welche das Andenken ihres entschlafenen frommen Königs, Friedrich August durch aufmerksames Anhören eines religiösen Vortrags und durch herzliche Einstimmung in fromme Lieder mit einer Thräne des Danks feierten. Diesen Eindruck machte besonders auch der, in der Universitätskirche, von dem Sängerverein vorgetragene, Wechselgesang. Auch die Mathsfreischule, welche an jedem Sonn- und Festtage ihre Zöglinge zur Feier einer Andachtsstunde in ihrem Vetsaale vereint, versammelte sie an diesem Tage zu einer frommen Gedächtnisfeier des, auch um die Jugendbildung unsers Vaterlandes hochverdienten, verewigten Königs, dessen umkränzte Büste das Bild dieses unvergeßlichen, weisen, gerechten und frommen Königs versinnlichte, dessen Geist und Herz in Seinem erhabenen Bruder und Nachfolger segnend für das Vaterland fortwirkt und zur Freude aller treuen Sachsen segnend fortwirken wird.

auf:
 Lustig
 Donn
 5 Akt
 und
 We
 chen
 pfohl
 Wass
 liz po
 sehne
 und
 Abga
 straß
 billig
 in de
 Hau
 Alab
 gaff
 Kauf
 zwei
 fuge
 in G
 Mo
 Ent
 mei
 st a

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 20sten: Peter und Paul. Hr. Moriz, Paul. Hierauf: die Räuber in den Abruzzen. Pantomime.

Theater in Zwendkau. Heute, den 20sten d. M.: der gerade Weg ist der beste; Lustspiel in 1 Akt von Kogebue, und die Wiener in Berlin; Singspiel in 1 Akt v. Holten. Donnerstag: die drei Wahrzeichen, oder das Turnier zu Krönstein; Lustspiel in 5 Akten von Holbein. Sonnabend: Fluch und Segen; Schauspiel in 2 Akten v. Houwald, und der König und der Stubenheizer; Schauspiel in 1 Akt von Vogel. Sonntag: Welcher ist der Bräutigam? Lustspiel in 4 Akten von Frau v. Weißenthurn. Um zahlreichen Besuch bittet
H. Schwarz.

Bekanntmachung. Das berühmte und von den größten Ärzten so angelegentlich empfohlene Seilnauer Mineralwasser ist so eben ganz frisch bei mir angekommen. Es ist dieses Wasser nicht allein für Kranke sehr heilsam, sondern auch für Gesunde ein höchst angenehmer Trank.
Heinrich Krahe, Neuer Neumarkt Nr. 624.

Empfehlung. Da ich das Springersche Gut nebst dazu gehörigem Milchgarten in Gohlis pachtweise übernommen habe, so ersuche ich alle die, welche sich nach einem guten Glase Milch sehnen, mich in meinem freundlichen Locale mit ihrer Gegenwart zu beehren.
Gustav Krenzel.

Verkauf. Ein Haus in den Kohlgärten $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig, mit ansehnlichem Garten und guten Gebäuden, welches an Miethzinsen jährlich 122 Thlr. einbringt, jährlich nur 4 Thlr. Abgaben hat, soll für 1700 verkauft werden. Das Nähere bei Herrn Adv. Beuthner, Burgstraße Nr. 139, in Leipzig zu erfragen.

Verkauf. Eine ganz gute Wäschrolle, dauerhaft gebaut, welche sehr glatt macht, ist billig zu verkaufen, im Schwan am Grimma'schen Steinwege.

Verkauf.

F r a n z ö s i s c h e T a s s e n

in den neuesten Formen, verkaufe ich noch unter den Fabrikpreisen, um das von einem Pariser Hause übernommene bedeutende Lager bald zu vermindern. Auch seine Vasen und Theewärmer, Alabaster-Figuren und Uhrgehäuse kann ich sehr wohlfeil erlassen.

Carl Schubert, am Markte neben Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen steht eine noch sehr gut gehaltene, zweispännige Troische, auf der Hintergasse Nr. 1238.

Hausgesuch. Es wird in Leipzig ein Haus im Preis, von circa 16 — 20000 Thlr. zu kaufen gesucht, solches muß jedoch in einer der Hauptstraßen nahe am Markt gelegen seyn und zwei Gewölber haben. Diesem reellen Gesuche entsprechende vorläufige Anträge, bittet man versiegelt in der Expedition dieses Blattes mit der Aufschrift S. abzugeben.

Gesucht. Eine unverheirathete Frau von jungen Jahren, aus den höhern Ständen, wünscht in Gesellschaft einer andern Dame gleichen Standes auf gemeinschaftliche Kosten in der Mitte des Monats Juni d. J. nach Ems zu reisen. Nähere Nachricht erteilt die Expedition dies. Blattes.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und gegen Ende dies. Mon. nach Königsberg in Ost-Preußen reist, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten dahin, oder nur bis in die Gegend von Danzig, Elbing etc. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Gastgeber Koch, im deutschen Hause auf dem Peterssteinwege.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag in der Oberschenke zu Goblis ein silberner Strickhaken in Form einer Lyra; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde Montags den 18. d. M. in der Thomaskirche, beim Hineingehen, ein schwarzes Bourre de Soie-Tuch mit Kante; der Finder wird höflichst ersucht, es in der Expedition dieses Blattes gegen ein Douceur abzugeben.

* * * Indem uns bei unserer Abreise nach Reiss am Rhein die Zeit zu kurz war, um von jedem unserer Freunde und Bekannten persönlichen Abschied zu nehmen, so sagen wir hiermit allen die mit uns verkehrten, ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 18. Juni 1827.

August Schinzel,
Emilie Schinzel, geborne Wiegert.

* * * Daß ein auf St. Thella Traktirter, laut Anzeige des 168. Stückes dies. Blattes, von einem großen Unsinne zwar schwer doch glücklich durch hülfreiche Hand entbunden worden ist, dies zur schuldigen Kenntniß.
Ein Traktirenter.

Thorzettel vom 19. Juni.

Grimma'sches Thor.	U.	net, von hier, v. Hamburg zurück, Hr. Gutsbef. Franz v. Wobrozzill, v. Braunschweig, unbest.	4
Gestern Abend.	7	Kanstädter Thor.	U.
Die Bauhner reitende Post	7	Gestern Abend.	
Vormittag.	4	Hr. Rentier Hofmann, v. Götthewig, in Reichels Garten	7
Die Breslauer reitende Post	4	Hr. Rfm. Hagemann, v. h., v. Raumburg zurück	10
Hr. Regier.-Rath Graf v. Seckendorff, v. Berlin, pass. durch	10	Vormittag.	
Nachmittag.		Hr. Banq. Schulze, a. Berlin, v. Erfurt, im Hotel de Baviere	11
Hr. Kammermusik. Koprasch, a. Dessau, v. Dresden, pass. durch	1	Hr. Präsident v. Reck, aus Frankfurt a. d. D., von Coblenz, pass. durch	11
Eine Estafette von Dresden	3	Die Hamburger reitende Post	11
Hallesches Thor.	U.	Hr. Kammerhr. v. Hellendorf, v. Bollmerstädt, im Hot. de Bav.	12
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Hamann, a. Berlin, im H. de Prusse	5	Hr. Landrath Haugwitz, a. Permsdorf, v. Erfurt, pass. durch	3
Auf der Berliner Post: Hr. Auditeur Günther, a. Mainz, u. Copist Valentin, v. Penig, p. d.	10	Peters Thor.	U.
Hr. Rfm. Döring, a. Düsseldorf, im Blumenb.	12	Vormittag.	
Vormittag.		Hr. Rfm. Puruckherr, v. Altenburg, in Nr. 503	7
Die Magdeburger fahrende Post	7	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Stuhlmann, a. Berlin, in St. Berlin	8	Hr. Rfm. Kästner, v. Altenburg, bei Wagner	1
Auf d. Landsberger Post: Hr. Stadtphysik. Lieberkühn, a. Barby, pass. durch	9	Hospital Thor.	U.
Eine Estafette von Delitzsch	10	Vormittag.	
Hr. Licuten. v. Scholten, in Dänisch. Diensten, v. Kopenhagen, im Hot. de Care	11	Die Annaberger fahrende Post	8
Nachmittag.		Die Freiburger fahrende Post	8
Hr. Geh. Leg.-Rath v. Matthison, a. Stuttgart, im Hot. de Baviere	2	Die Nürnberger Diligence	8
Auf der Berliner Eilpost: Hrn. Partik. Clark, aus London, u. Hesselstein, v. Berlin, im Hot. de Care, Hr. Maj. v. Schelch a. Lehrer Sydow, v. Berlin, im Hot. de Care	2	Hr. Kaufm. Schilling, a. Chemnitz, bei Hr. D. Schilling	9
Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Rfm. Brun-		Hr. Rfm. Schwarze, a. Golditz, in der Säge	11
		Die Nürnberger reitende Post	12